



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Prien am Chiemsee



„Auf dem Weg zum befreiten
und erlösten Menschen“
Pfarrbrief Ostern 2015

Glauben im Plural

Liebe Mitchristen, liebe Interessierte an unserem kirchlichen Leben,

Zu Beginn der Fastenzeit stieß ich darauf, dass viele biblische Worte im Plural an uns gerichtet sind: „*Kehrt um, und glaubt an das Evangelium*“ (Mk 1,15) wählte ich als Spruch beim Austeilen der Asche am Aschermittwoch.

Zu allen Zeiten – und so auch heute – ist es gut sich bewusst zu machen, dass es elementar zum christlichen Glauben gehört, ihn in Gemeinschaft zu leben. Das beginnt in der Familie, findet seinen Ausdruck in der Kirche vor Ort und führt sich fort in unseren Gruppen und Verbänden, in Ordensgemeinschaften, in unserem Pfarrverband.

Gerade das Zeugnis in der Gesellschaft müssen wir gemeinsam geben. Für den ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen in Prien luden wir auch erstmals die Mitgläubenden aus der Neuapostolischen Gemeinde mit ein. Sie kamen gerne zum ge-

meinsamen Beten. Das Motto dieses Gottesdienstes war auch im Plural: „*Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes*“ (Röm 15,7).

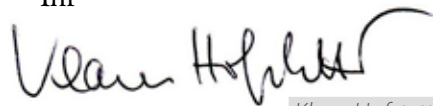
Glauben und erst recht den Glauben bezeugen geht gemeinsam eben besser. Der Auferstandene gab den Frauen, die vor dem leeren Grab standen, mit: „*Fürchtet euch nicht. Geht und erzählt...*“

(Mt 28,10). Und diese frohmachende Botschaft verbreitete sich rasch – bis heute in unsere Zeit.

Glauben im Plural – die Menschen um uns herum warten darauf und haben ein Recht darauf!

In diesem Sinne – gemeinsam vom gesamten Seelsorgeteam und allen in der Seelsorge Tätigen – Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Ihr



Klaus Hofstetter

Pfarrer



Gemeinsam Gott loben und preisen

Seit acht Jahren treffen sich Betende in der Greimhartinger Kirche, um Gott zu loben und zu preisen. Jeden 3. Sonntag im Monat heißt es in den Pfarrnachrichten: „*19 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung*“.

Dahinter verbirgt sich eine Stunde Gebet vor dem Allerheiligsten mit vielen Liedern, immer fein musika-

lisch umrahmt, freies Fürbitt- und Dankgebet.

Ich danke den Frauen und Männern, die diese Initiative begonnen haben und bis heute weiterführen; die einladen, in die Kirche zu kommen zum Gebet und so die Anbetung und das Lob Gottes in unserer Zeit wach halten.

Klaus Hofstetter

Pfarrer

Eine frohe Schar ...

...sind unsere Ministrantinnen und Ministranten. Beim traditionellen Fotoshooting an Mariä Lichtmess springt das doch ins Gesicht. Im Mai treffen sich alle, um in ihrem Dienst ein update zu machen und sich dann eine gute pasta asciutta vom Pfarrer

und den Oberministrantinnen Lavinia und Christina schmecken zu lassen. Vergelt's Gott für Euren Dienst, der die Liturgie in unserer Pfarrkirche und unseren Nebenkirchen bereichert. Dieser Dank gilt auch den Minis in Greimharting!



Osterkerze 2015

Die diesjährige Osterkerze zeigt unter Verwendung von Motiven aus den Texten der Osternacht den Weg Gottes mit seinem Volk – also auch uns – durch die Zeit und sie zeigt auch unsere Verbundenheit mit der jüdischen Geschichte und Tradition:

Das Wirken Gottes beginnt mit der Erschaffung der Welt, die repräsentiert wird durch den Sternenhimmel und das Meer. Die geteilten Fluten des Meeres erinnern an den Auszug der Israeliten aus der Knechtschaft in Ägypten. Das Kreuz steht für Jesus Christus, der uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst hat (wie die Israeliten von der Knechtschaft erlöst wurden).

Wie die Israeliten der Feuersäule in der Nacht folgten, so folgen bei uns in der Osternacht der Altardienst und die Kinder beim feierlichen Einzug der Osterkerze – der Feuersäule des neuen Bundes, ein Symbol für den auferstandenen Christus. Der Triumph des Lichts über die Finsternis ist die kraftvollste Analogie für den Triumph des Lebens über den Tod: So wie das Licht der Osterkerze die Finsternis der Osternacht durch-

bricht, so strahlt das auf der Kerze dargestellte Kreuz in der Dunkelheit des Nachthimmels mit seinen Sternen.

Christus (dargestellt im Kreuz) zieht dem Volk Gottes voran, sein Weg mündet im Kreuz; das Kreuz selbst wird zum Weg. Der Weg aber geht nicht ins Leere, sondern er hat ein Ziel: es ist das Land der Verheißung, die Auferstehung aller, die auf Christus getauft sind, das himmlische Jerusalem, angedeutet durch eine silberne Häuserfront im Hintergrund. Ursprung und Ziel der Schöpfung ist die ewige Erlösung, das Leben mit und bei Gott.

Inmitten der Heilsgeschichte, zwischen Anfang (*Alpha*) und Ende (*Omega*) gehen auch wir heute (2015) unseren Weg zu Gott, erlöst und geführt durch Christus, den der Vater als Licht in die Finsternis sandte, um alle Menschen zu erleuchten und von dem das Exsultet singt, er sei „*jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht*“.

Die Bilder zeigen die einzelnen Arbeitsschritte, bis aus einem Kerzenrohling eine gestaltete Osterkerze wird.

Michaela Koschorz



Auf dem Weg zum befreiten und erlösten Menschen

Die Feier der Kar- und Ostertage

Jedes Jahr vor den Feiertagen, vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten geht die Frage durch die Medien: Was wird da eigentlich gefeiert? Die Meinungen gehen auseinander, wie die Umfragen zeigen. Viele Menschen bei uns kennen die Inhalte unserer Feste nicht mehr. Das zeigt mir auch die Frage in einem Kreuzworträtsel der Süddeutschen Zeitung: „*Symbol des Frühlingfestes*“; die Antwort lautet: „*Osterhase*“.

Die liturgische Feier der Kar- und Ostertage führt uns weit weg von der Oberfläche, in die Tiefe unseres Menschseins. Wenn wir den Weg Jesu durch diese Tage mitgehen, gehen wir damit den Weg zu einem befreiten und erlösten Menschsein.

Neben dem Sonntag als Gedächtnistag der Auferstehung Jesu wurde in der frühen Kirche schon sehr bald eine Jahresfeier des Todes und der Auferstehung Christi gefeiert. Ausgehend von der Feier des Pessach-Festes im Judentum, das die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten und den Weg in die Freiheit zum Inhalt hat, feiern die Christen mit Ostern den Weg Jesu durch Leiden und Tod zur

Auferstehung. Diesen Weg Jesu erinnert und feiert die Liturgie der Kirche an den Drei Österlichen Tagen in einem großen Gottesdienst, der von Gründonnerstag bis Ostern dauert.

Die erste Lesung in der Liturgie des Gründonnerstages gibt das Thema vor: Es geht um Befreiung. Erzählt wird der Auszug der Israeliten aus Ägypten, der Durchzug durch das Rote Meer und die Rettung aus der Knechtschaft. Die Juden feiern diese Befreiung am Pessachfest und sie sollen dieses Fest so feiern, als ob sie selbst aus Ägypten ausgezogen wären. Zu allen Zeiten sollen Menschen sich an diese Befreiung erinnern, weil es ihre Befreiung ist.

Für uns Christen bedeutet die Feier der Österlichen Tage die Befreiung vom Tod, die Befreiung zum neuen Leben durch die Auferstehung Jesu. Diese Befreiung hat Folgen für unser Leben und für unsere Welt. Im großen Lobgesang der Osternacht, im Exsultet, wird Christus gepriesen als der, der die „*Ketten des Todes*“ zerbrochen hat. Ketten des Todes sind im übertragenen Sinn auch ungerechte Strukturen, die Menschen am Leben

und an der Entfaltung hindern. Die Auferstehung Jesu bedeutet Befreiung und Erlösung für alle die, die sich mit Jesus auf den Weg machen. Ihr Leben kann und soll anders, erfüllter werden.

Jedes Jahr wird uns aufs Neue diese Möglichkeit eröffnet. Lassen wir

uns in der Feier der Österlichen Tage hineinnehmen in die Gemeinschaft Jesu Christi und feiern wir seine Auferstehung, die unsere Befreiung und Erlösung bedeutet.

Edith Heindl

Pastoralreferentin

Liebe Schwestern und Brüder der katholischen Pfarrgemeinde,

Seit dem 1. März habe ich eine Pfarrstelle in der evangelischen Kirchengemeinde Prien übernommen. Ich freue mich daher, dass ich mich auch Ihnen kurz vorstellen kann. Mein Name ist Mirko Hoppe und ich ergänze das Pfarrteam der evangelischen Gemeinde. Die meisten Umzugskisten sind schon ausgepackt und wir - meine Frau, unsere zweijährige Tochter Luise und ich - nutzen die sonnigen Tage, um Prien mit Schlitten und Kinderwagen zu erkunden.

Bisher haben wir in Rosenheim gelebt, wo ich an der Versöhnungskirche in der Aisingerwies im Süden der



Stadt als Vikar tätig war. Im März werde ich nun, nachdem ich die zwei kirchlichen Examina durchlaufen habe, durch die Regionalbischöfin von München und Oberbayern, Frau Susanne Breit-Keßler zum Pfarrer ordiniert.

Aufgewachsen bin ich an der Nordsee

und in Eggenfelden in Niederbayern, von wo aus mich mein Weg während des Theologiestudiums an viele Orte in Deutschland, u. a. Neuendettelsau in Mittelfranken, Göttingen und Berlin, und ins Ausland geführt hat.

An meinen bisherigen Wohnorten habe ich eine vielfältige Ökumene kennenlernen dürfen. Ganz beson-

ders spannend war in dieser Hinsicht meine Zeit in Syrien und in Israel, wo ich mich für mehrere Studienaufenthalte aufhielt. Während dieser Zeit habe ich die dortigen Kulturen und Menschen ein wenig kennenlernen dürfen und aus dem Leben der Christen im Nahen Osten auch viel für unsere Situation in Deutschland und unser ökumenisches Miteinander lernen und mitnehmen können. Die Region, in der momentan so viel Unruhe und Unfrieden herrscht, und ihre Menschen liegen mir weiterhin sehr am Herzen.

Ich werde in Prien einen halben Dienst versehen und mit der anderen Hälfte in Elternzeit sein. Meine Frau

arbeitet in einem Forschungsprojekt an der LMU München und wird - wie bisher von Rosenheim auch - an einigen Tagen in der Woche nach München pendeln.

Ich freue mich auf ein gutes ökumenisches Miteinander und die Begegnung mit Ihnen und hoffe, dass wir in Prien gut und offen zusammenarbeiten und gemeinsam unseren Glauben leben und feiern können.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen ein frohes Osterfest,

Ihr


Mirko Hoppe
evang. Pfarrer

Aktion Fastensuppe

Am 8. März hat auch dieses Jahr die Katholische Jugend Prien (KJP) wieder Fastensuppe im Pfarrheim angeboten. Bei der Zubereitung wurden unsere Mitglieder dieses Jahr durch Asylbewerber aus der Region unterstützt.

Dadurch wollen wir die kulturelle Öffnung der Kirche fördern, weshalb der Erlös aus der Fastensuppen-Aktion dieses Jahr für Asylbewerber aus der näheren Umgebung bestimmt ist.

Elias Dreikorn
Schriftführer



BILD: ELIAS DREIKORN

Echt. Stark.

Im November 2014 begann eine Konzeptgruppe mit Ehrenamtlichen aus den drei Seelsorgeeinheiten gemeinsam mit Pfarrer Klaus Hofstetter und Kaplan Stefan Leitenbacher ein neues Konzept zur Firmvorbereitung zu erarbeiten.

Unter dem Motto „Echt. Stark.“ haben sich 53 Jugendliche aus der Pfarrei Bernau, 35 aus dem Pfarrverband Bad Endorf und 79 aus dem Pfarrverband Prien auf den Weg gemacht. Die Vorbereitungszeit besteht aus zwei Bausteinen. Zum einen die inhaltlich thematische Vorbereitung in Blocktreffen einmal im Monat. In diesen Treffen setzen sich die Firmbewerber/innen in Gruppen mit ihren Gruppenbegleiter/innen mit den Themen „Mein Lebensweg und Gott“, „Schuld, Vergebung, Versöhnung“, „Die Rituale der Firmung“ und „Heiliger Geist“ auseinander. Ein besonderer Event wird die „Lange Nacht“, die vierte Einheit, sein. Hierzu treffen

sich alle Firmbewerber/innen aus den drei Seelsorgeeinheiten zusammen mit den Eltern und Paten in Prien um einen Abend der anderen Art zu erleben.

Zudem können die Jugendlichen aus insgesamt 48 verschiedenen Projekten auswählen. Ein soziales Projekt muss jede/r belegen. Darüber hinaus gibt es eine große Vielfalt an Projekten aus anderen Bereichen, die mit viel Interesse angenommen werden.

Viele unterstützen uns und nehmen sich vor allem für die Firmbewerber/innen als Gruppenbegleiter/innen, als Projektleiter/innen, als thematisches Konzeptteam oder als Unterstützer/innen im Kleinen Zeit und bringen sich ein. Informieren Sie sich gern auf der eigens dafür von einem Ehrenamtlichen gestalteten Website und sehen Sie sich darauf um.

Stefan Leitenbacher
Kaplan

<http://echt.stark.jetzt/>

BILD: ANDREAS OBERMAIER



Die Welt im Blick beim 40-stündigen Gebet

Drei Tage lang war das katholische Kirchengeschehen in Prien vom 40-stündigen Gebet geprägt, zahlreich war die Beteiligung der Christen aus dem Pfarrverband und darüber hinaus, um bei Gottesdiensten, Predigten und Veranstaltungen dabei zu sein. Als Prediger an allen Tagen konnte Pfarrer Klaus Hofstetter Domkapitular Josef Obermaier begrüßen, der in der Diözese München-Freising auch für Migration und Integration zuständig ist und der als Gesamt-Motto „*Kirche unterwegs in einer multikulturellen Welt*“ aussuchte.

„*Geht hinaus in alle Welt*“ – dieses Thema erwähnte sich der Prediger für den Auftakt-Gottesdienst und er erinnerte dabei, dass der Heilige Geist die Jünger und Kirche immer wieder getrieben hat. „*Der Missions-*

befehl Jesu galt und gilt immer allen Menschen“. Zugleich erinnerte Obermaier, dass die alten Römerstraßen, die auch am Chiemsee vorbeiführten, die damaligen Kommunikationswege waren und dass mit der Erschließung durch die Römer auch die vormaligen Sumpf- und Urwalds-Gebiete erschlossen wurden. Am zweiten Gebetstag führte der Prediger das Ansinnen der Christen, in einer globalen Welt zu bestehen fort und er hielt umfassende Rückbesinnung bei der Predigt „*Der christliche Sonntag gestaltet unsere Heimat und unsere Kultur*“. Obermaier erinnerte, dass das Christentum anfänglich eine Stadt-Religion war und dass es irische Mönche waren, die mit Geläute aufschreckten und die die heimische Bevölkerung katholisch machten. Mühevolle Rodungen des Landes

begannen und gemäß dem Spruch „*Tot – Not – Brot*“ kam die dritte Generation auf erste Ernte-Erfolge. Es entstanden erste Sonntags-Zusammenkünfte, daraus wiederum die ersten Gottesdienste, anschließend die ersten Wallfahrten, durch diese kam es zu ersten Märkten. Im weiteren Verlaufe entwickelten sich Musik, Kunst, Architektur und Kultur sowie durch die Märkte und Messen auch die Wirtschaften und Gastwirtschaften. Es bildete sich die Sonntags-Kultur mit einer eigenen Kleider-Kultur („*Christsein ist Schönsein*“), aus der Zusammengehörigkeit von Kirche und Wirtshaus bildeten sich die Stammtische, die als Beginn der politischen Tätigkeit des einfachen Mannes mit Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft angesehen werden können.

Bei einer Vesper am Samstagabend traf sich die Geistlichkeit mit Jugendlichen und Junggebliebenen. Die uralte Geschichte des Turmbaus zu Babel verdeutlichte, dass Verwirrung und Verunsicherung wohl zur Menschheitsgeschichte gehören. Ein Text, der vor Augen führte, dass „*unser Jesus ein Jude, unser Auto ein Japaner, unsere Pizza italienisch und*

unsere Demokratie griechisch...“ sei, führte vor Augen, wie gern wir unseren Nachbar einfach nur als Ausländer abstempeln. Schachteln mit den jeweiligen Flaggen wurden im Altarraum zu einem Turm gebaut, an den man an Schnüren Friedenswünsche knotete. Der Jugendchor „*die Rims-Teenies*“ sang Lieder aus aller Welt.

Bei der sonntäglichen Abschluss-Andacht „*Religiöse Begegnung ist religiöse Bereicherung*“ schilderte Prälat Obermaier persönliche Erlebnisse aus seinem Leben, unter anderem wie er durch Moslems und das Befassen mit dem Islam den eigenen christlichen Glauben tiefer entdeckte. Bei aller Distanz zum religiös-fundamental begründeten Terrorismus gelte es, offen und interessiert Andersgläubigen zu begegnen, denn dies könne auch selbst religiös bereichern.

Mit dem feierlichen Te Deum, musikalisch gestaltet von der Capella Vocale unter Leitung von Kirchenmusiker Rainer Schütz endete das diesjährige 40-stündige Gebet, das zahlreiche Gläubige aus unterschiedlichen Nationalitäten sowie Jung und Alt in Prien zum Gebet zusammenführte .

Toni Hötzelsperger



BILD: THOMAS GANTER

Baustellen über Baustellen ...

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

2014 wurden der Kaiserstiel und die Turmspitze repariert sowie der Putz an der Westfassade abgeschlagen und erneuert, Spenglerarbeiten durchgeführt und die steinernen Eckfeiler am Turm restauriert.

Im Weiteren wurden die Leistungen an der Außenfassade des Langhauses und an den Nebendächern über den Sakristeien ausgeschrieben. Der Dachboden über dem Kirchenschiff muss entschuttet und dekontaminiert werden. Dann erst kann eine Vermessung, eine statische Prüfung und eine Schadensaufnahme der Dachstühle durchgeführt werden.

Zur Zeit wird der Trauffuß des Turmes saniert, die Entschuttung hat begonnen.

Kaspar Steindlmüller

Kirchenpfleger St. Salvator

Filialkirche Greimharting

Im abgelaufenen Jahr mussten die drei Glockenmotoren mit Ansteu-

erung, das Schaltpult dazu sowie der Klöppel für die Glocke 3 erneuert werden. Auch das Schlagwerk für die Turmuhr versagte den Dienst und musste einschließlich der Elektroinstallation vollständig neu erstellt werden.

Die Fenstergitter der Sakristei wurden von Grund auf renoviert, für den Beichtstuhl ein Polster und ein Vorhang sowie gemeinsam mit St. Salvator eine tragbare Lautsprecheranlage angeschafft.

Peter Fischer

Kirchenpfleger Greimharting

Filialkirche St. Salvator

Im Sommer 2014 hat ein Blitzeinschlag einige Schäden verursacht. Die Elektroinstallation und die Läutemaschinen wurden repariert, die Läutetastatur erneuert, ein Potenzialausgleich neu geschaffen, die Blitzschutzanlage wieder instand gesetzt.

Das Vorhaus wurde neu gestrichen. Eine umfangreiche Außensanierung der Kirche ist dringend erforder-

5. Fastensonntag

- So 22.3. 9.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
10.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
10.30 Wort-Gottes-Feier in der Filialkirche Greimharting, anschließend Fastensuppe im Gemeindehaus

VERKÜNDIGUNG DES HERRN

- Mi 25.3. 9.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche Prien
19.00 Eucharistiefeier in der Filialkirche Greimharting
- Do 26.3. 19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien mit Segnung religiöser Gegenstände
- Fr 27.3. 17.00 Kreuzweg in der Pfarrkirche Prien
19.00 Eucharistiefeier in der Kirche St. Salvator
- Sa 28.3. 17.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche Prien

Woche da Sancta) Woche

MONTAG DER KARWOCHE

- Mo 30.3. 19.00 Taizé-Gebet in der evangelische Christuskirche Prien

DIENSTAG DER KARWOCHE

- Di 31.3. 15.30 Eucharistiefeier im Caritas Altenheim St. Josef

MITTWOCH DER KARWOCHE

- Mi 1.4. 19.00 Eucharistiefeier in der Filialkirche Greimharting

DONNERSTAG DER KARWOCHE

- Do 2.4. 15.30 Eucharistiefeier im Caritas Altenheim St. Josef

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben,
von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn

Triduum Sacrum

Gründonnerstag

Beginn des österlichen Triduums

- Do 2.4. 19.00 Abendmahlsgottesdienst in der Pfarrkirche Prien
(*musikalisch gestaltet durch die Männerschola*),
anschließend Anbetung am Hl. Grab in der Taufkapelle
22.00 Ölbergandacht am Hl. Grab in der Taufkapelle

Karfreitag

erster Tag des österlichen Triduums

- Fr 3.4. 9.00 Kreuzweg nach St. Salvator (*Treffpunkt: Prienbrücke*)
9.00 Kreuzweg für Ältere und Gehbehinderte in der Pfarrkirche
10.30 Wort-Gottes-Feier für Familien im Pfarrheim
10.30 Wort-Gottes-Feier für Familien im
Gemeindehaus Greimharting
15.00 Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche Prien
15.00 Karfreitagsliturgie im Caritas Altenheim St. Josef
ANBETUNG am Hl. Grab in der Taufkapelle ist am
Karfreitag bis um ca. 21 Uhr möglich.

Karsamstag

zweiter Tag des österlichen Triduums

- Sa 4.4. 8.00 Trauermette am Hl. Grab in der Taufkapelle
19.00 Vesper der Jungen Erwachsenen am
Hl. Grab in der Taufkapelle

ANBETUNG am Hl. Grab in der Taufkapelle ist am
Karsamstag bis um 19 Uhr möglich.

Hochfest
der Auferstehung des Herrn

Ostern

- Sa 4.4. 19.00 Feier der Osternacht in der RoMed Klinik Prien
21.00 Feier der Osternacht in der Filialkirche Greimharting
So 5.4. 5.00 Feier der Osternacht in der Pfarrkirche Prien
9.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
10.00 Eucharistiefeier im Caritas Altenheim St. Josef
10.30 Hochamt in der Pfarrkirche Prien
10.45 Familiengottesdienst im Pfarrheim
19.00 feierliche Vesper in der Pfarrkirche Prien

Ostermontag

- Mo 6.4. 8.15 Eucharistiefeier in der Filialkirche Greimharting
ab 7.30 Emmausgang der Jugend von der Taufkapelle in Prien
zur Kirche in Wildenwart, dort Jugendgottesdienst
9.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
10.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien

Wochentage der Osteroktav

- Di 7.4. 15.30 Eucharistiefeier im Caritas Altenheim St. Josef
Do 9.4. 19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
Fr 10.4. 19.00 Eucharistiefeier in der Kirche Urschalling
Sa 11.4. 17.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche Prien

2. Sonntag der Osterzeit

Weißer Sonntag (Patrozinium St. Salvator)

- Sa 11.4. 19.00 Vesper/Abendlob in der Pfarrkirche Prien
19.00 Eucharistiefeier in der Filialkirche Greimharting
So 12.4. 9.00 Festgottesdienst zum Patrozinium in der Kirche St. Salvator
9.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
10.00 Eucharistiefeier im Caritas Altenheim St. Josef
10.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien

Mittelseite zum Heraustrennen

Der liturgische Kalender für die Pfarrei Prien mit den Kirchen in Prien, Greimharting, Urschalling und St. Salvator steht auf dieser Doppelseite. Den größten Nutzen ziehen Sie aus dem Kalender wenn Sie die Mittelseite vorsichtig heraustrennen.

Sakrament der Versöhnung

(Beichtgelegenheit)

Do	2.4.	18.00 bis 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Prien
Fr	3.4.	9.30 bis 12.00 Uhr in der Pfarrkirche Prien
Sa	4.4.	17.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Prien
So	5.4.	8.30 bis 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Prien
Mo	6.4.	8.30 bis 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Prien

Heilige (Hebdoma Karw

Sonntag vom Leiden unseres Herrn Jesus Christus

Palmsonntag

Sa	28.3.	19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Prien
		19.00 Eucharistiefeier in der RoMed Klinik Prien
So	29.3.	8.15 Eucharistiefeier in der Filialkirche Greimharting
		8.45 Segnung der Palmzweige im Ortsteil Gries und gemeinsame Palmprozession zur Pfarrkirche, anschließend Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche Prien sowie Familiengottesdienst (<i>Wort-Gottes-Feier</i>) im Pfarrheim
		10.00 Eucharistiefeier im Caritas Altenheim St. Josef

derlich, voraussichtlicher Baubeginn wird 2017 sein.

*Kaspar Steindlmüller
Kirchenpfleger St. Salvator*

Filialkirche Urschalling

Im letzten Herbst wurde eine neue Belüftungsanlage installiert, welche sehr effektiv arbeitet. Die Kirche ist jetzt nicht mehr „muffig“.

Der schon ältere Hagelschaden am Dach wurde endlich durch die Versicherung reguliert.

Dreimal bekamen wir Besuch durch das Kunstreferat und das Bauamt der Erzdiözese. Es steht eine Generalsanierung des Kirchleins an. Die Kosten dafür werden eine halbe Million Euro übersteigen.

*Thomas Geisler
Kirchenpfleger Urschalling*

Pfarrhaus Prien

Die Kirchenverwaltung hat vor dem Pfarrerwechsel beim Erzb. Ordinariat die Renovierung des Pfarrhauses beantragt. Beweggründe hierfür sind, dass das Haus energetisch nicht auf dem neuesten Stand ist und wir gerade in der heutigen Zeit auf Umweltschutz und Sparsam-

keit achten wollen. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Bereiche Verwaltung und Wohnungen klarer getrennt werden. Das Pfarrbüro wird zeitgemäß und funktional gestaltet werden (z. B. Eingangsbereich, Besprechungsraum, Technik).

Der Baubeginn wird sich noch hinziehen. In Zeiten knapper werdender Mittel führt das Erzbischöfliche Ordinariat bei allen Maßnahmen zunächst eine Prüfung durch, die derzeit stattfindet.

Aktuell sind im Pfarrhaus weiterhin das Pfarrbüro, die Büros von Pfarrer und zwei pastoraler Mitarbeiter sowie das Archiv. Die Küche wird als Personalraum genutzt.

*Klaus Hofstetter
Pfarrer*

Sonstige „Baustellen“

Weitere vorerst kleinere Baustellen ergeben sich im katholischen Kindergarten (brauchen wir eine fünfte Gruppe?) und im Pfarrheim (z. B. Krabbelstube des SkF).

Die Kirchenverwaltung Prien Mariä Himmelfahrt bedankt sich für die zuverlässige und fundierte Zuarbeit durch die Hauptamtlichen der Pfarrei.

*Paul Mehlhart
Kirchenpfleger Prien*



Kulturpreis für Rainer Schütz

In der OVB-Kritik zu den Priener Kirchenmusiktage 2014 nannte Walther Prokop Rainer Schütz einen „*Spiritus Rector, der mit nicht erlahmender Energie und künstlerischer Souveränität seine Sänger und Musiker mitreißt*“. Wir Chormitglieder können das nur bestätigen, und stehen damit offensichtlich nicht allein:

Rainer Schütz hat am 5. März im Rahmen eines Festaktes im Kleinen Kursaal in Prien aus der Hand von Landrat Wolfgang Berthaler den Kulturpreis 2014 des Landkreises Rosenheim erhalten. Verliehen wird der Kulturpreis nur an noch lebende Künstler für ihr Lebenswerk, die sich überregional besondere Verdienste

um die Kultur im Landkreis erworben haben.

In der Laudatio zeichnete der Kulturreferent des Landkreises Christoph Maier-Gehring Schützs Lebensweg nach, und betonte, dass es Schütz gelungen sei, die Kirchenmusik aus ihrer „*Nische*“ zu befreien und einem breiten überregionalen Publikum nahe zu bringen. Bürgermeister Seifert gab in einer sehr persönlichen Rede der Wertschätzung Ausdruck, die Schütz nicht nur in Prien genießt. Schütz bedankte sich mit Chorsätzen von G. von Einem, Mendelssohn und J. H. Schein, gesungen von der Capella Vocale.

Bettina Kranzbühler

Im Namen

der Kirchenverwaltung, aller Angestellten und Seelsorger/innen, ja, der ganzen Pfarrgemeinde gratuliere ich Herrn Schütz zur Verleihung des Kulturpreises und sage ein herz-

liches Vergelt's Gott für den unermüdlchen Einsatz, die einzigartige Motivationsgabe und die Bereicherung des Gemeindelebens.

Klaus Hofstetter
Pfarrer

Das alte Jahr vergangen ist ...

Es war ein Jahr voller musikalischer Höhepunkte für die Chöre der Pfarrei, dessen „*Höhepunkt*“ fraglos die Jubiläumsausgabe der Priener Kirchenmusiktage – immerhin 20 Jahre – war; voller Jubel, wie schon das Motto „*Singet dem Herrn ein neues Lied*“ verhielt.

Rainer Schütz ging mit der Capella nicht alltägliche Wege und machte innere Verbindungen zwischen tausend Jahre altem gregorianischen Choral, dem komplexen musikalischen Feuerwerk der doppelchörigen Motette „*Singet dem Herrn*“ des größten aller Meister der Kirchenmusik, Johann Sebastian Bach, und der singulären Musik des heute in Berlin lebenden estnischen Komponisten Arvo Pärt („*Te Deum*“) sinnfällig. Den Kritiker des OVB freute die Transparenz und Lebendigkeit des Chors bei Bach und der „*schwebende Chorklang*“, die Tonreinheit und „*blühende Schönheit der herb-süßen Klänge*“ der meditativen Musik Arvo Pärts.

Mendelssohns „*Lobgesang*“, mit dem die Chorgemeinschaft die Kirchenmusiktage beschloss, empfand

der Kritiker des OVB als „*woblig harmonische Sinfonie-Kantate mit mächtigen Steigerungen*“ und dazu kontrastierenden „*leisen, lyrischen Passagen*“, insgesamt blieb „*klangliche Delikatesse immer die oberste Richtschnur*“. Dazu ein glänzendes Solisten-Trio und das Orchester aus Mitgliedern der Münchener Philharmoniker und des Symphonie-Orchesters des Bayerischen Rundfunks, mit seinem spezifischen, warmen Klang ...

... Die Zeit gebeut,
nie stehn wir still, /
Wir schreiten fort mit ihr

Daran hat sich, seit Hoffmann von Fallersleben sein Neujahrs-Gedicht schrieb, nichts geändert, auch dieses Jahr wird wieder Ostern. Die Capella Vocale singt in der Karfreitagsliturgie u. a. das ergreifende sechsstimmige „*Crucifixus*“ von Antonio Lotti (um 1667-1740), der Maestro di Cappella der Markuskirche in Venedig war.

In der Osternacht wird von der Capella die doppelchörige „*Missa Octo Vocum*“ von Hans Leo Hassler, an der Schwelle zwischen Renais-

sance und Barock stehend, zu hören sein.

Die Chorgemeinschaft ist derzeit intensiv mit der Neueinstudierung der „*Missa solemnis*“ („*solemnis*“ heißt „*feierlich*“) in C-Dur (KV 337) von Mozart beschäftigt, die am Oster-sonntag erstmals in Prien erklingen wird. Im März 1780 war sie fertig und wurde wohl gleich an Ostern 1780 im Salzburger Dom uraufgeführt. Sie ist die letzte der Messen, die Mozart für den Fürsterzbischof Colloredo, der ihm auch das Komponisten-Leben durch restriktive Vorgaben („*kurz!*“, „*keine Bläser!*“, „*Textverständlichkeit!*“) schwer mach-

te, geschrieben hat. Diese Vorgaben hinderten Mozart allerdings nicht im mindesten, eine ideenreiche, hinreißende, recht unkonventionelle Messe zu schreiben. Am ungewöhnlichsten ist das Benedictus – eine streng durchkomponierte Fuge in Moll, mit expressiven chromatischen Gängen – keine stille innige Begrüßung des Herrn, der da kommen soll, sondern Vorwegnahme seiner Passion. Mozart lässt das Benedictus mit einer quälend langen Dissonanz enden, die er dann ohne Überleitung in den Erlösungs-Osterjubiläum des Hosanna münden lässt.

Bettina Kranzbühler

Vollversammlung und Vorstandswahl

Am 15. November des vergangenen Jahres war die Vollversammlung aller Mitglieder der Katholischen Jugend Prien (KJP) mit Neuwahl der Vorstandschaft. Der Vorstand wurde wie auf dem nebenstehenden Foto gewählt.

Besonders danken möchten wir den beiden ausgeschiedenen Beisitzern Lukas Huber und Lukas Wappmannsberger für ihr Engagement im vergangenen Vorstandsjahr.

Bericht aus den Klausurtagen

Eine Woche nach der Wahl fanden sich die Vorstandsmitglieder in den Räumlichkeiten des Pfarrheims ein um Ziele und Pläne für das kommende Jahr festzulegen. So wurde gemeinsam mit der Jugend der evangelischen Gemeinde eine Friedenslichtaktion am Christkindlmarkt durchgeführt. So gestaltete die



HINTEN v.l.: Pfarrer Klaus Hofstetter (*geistlicher Beirat*), Christina Palk (*Vertretung der Oberministranten*), Stephanie Gasteiger (*Kassier*), Franziska Hägele (*Beisitzer*), Theresa Geisler (*Beisitzer*), Julia Palk (*2. Vorstand*)

VORNE v.l.: Florian Krempl (*Raumwart*), Elias Dreikorn (*Schriftführer*), Rebekka Dees (*Beisitzer*), Nikolaus Wappmannsberger (*1. Vorstand*)

Kath. Jugend eine Vesper im Rahmen des 40-stündigen Gebetes. Auch Aktionen wie das in diesem Jahr anstehende Zeltlager und viele weitere Aktionen wurden besprochen.



BILD: PRIVAT

Alle Veranstaltungen und Termine können dem Internet (*Pfarreihomepage > Kath. Jugend*) oder dem Schaukasten entnommen werden.

Zeltlager

Ankündigen möchten wir hier schon einmal das Zeltlager der Ministranten und der Katholischen Jugend. Dies findet in den Pfingstferien vom 30.5. – 2.6. statt. Genauere Informationen folgen noch. Ein erster Infoabend ist am Donnerstag, den 30.4. um 20 Uhr im Pfarrheim.

Elias Dreikorn
Schriftführer

Neuer Präses und „Patenschaft“ für Priener Kreuzweg

Aus der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Prien

Die Kolpingsfamilie Prien (KF) hat auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung Kaplan Pater Joshy Vadakkekara einstimmig zum neuen Präses gewählt. Dieser hat das Amt gerne angenommen. Für ein Jahr wurden Lukas Huber und Christian Rappel in die Vorstandschaft gewählt. Sie vertreten dort die Altersklasse Kolpingjugend und sind ein wichtiges Bindeglied zur KJP.

Ein wichtiges Thema, das Mitglied Hans Schuderer vorstellte, war der Kreuzweg von Prien über das Eichental nach Sankt Salvator. Wie bereits in der Presse berichtet, befindet sich der Kreuzweg in einem schlechten

Zustand. Zum einen sind die Reliefs, gestaltet von der Künstlerin Christine Stadler durch Witterungseinflüsse zum Teil schwer beschädigt, zum anderen sind die Stelen vermoost und die Umgebung an mancher Station ungepflegt. Die KF Prien wird sich künftig um die Pflege kümmern, Ansprechpartner sind Walter Kofler und Stefan Huber. Hans Schuderer holt derzeit Informationen ein, wie die schwierige Instandsetzung der Reliefs künstlerisch und finanziell zu realisieren ist - ein Projekt das viele Mitstreiter braucht.

Die KF Prien hat im abgelaufenen Vereinsjahr über 13.000 € an Spen-

den vergeben. Haupteinnahmequelle waren die Kleidercontainer, die an 26 Stellen in Prien, Greimharting und Bernau stehen und der Kolpingflohmarkt. Dieser findet auch heuer wieder am 2. Samstag im Mai, dem 9.5. am Sportpark statt.

Regina Seipel

1. Vorsitzende

Bei allen Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Die KF Prien hat 158 Mitglieder, Einzelmitglieder und Familien von 6 bis 85 Jahren und freut sich über weitere Interessierte aus dem Pfarrverband Prien.

KONTAKT ÜBER

1. Vorsitzende Regina Seipel

☎ 08051/61864

Angebote für Trauernde

Einladung zu Trauercafé und Trauergruppe

Sie haben einen lieben Angehörigen verloren. Wir möchten Sie in dieser Situation nicht alleine lassen und laden Sie herzlich zum Trauercafé am Nachmittag oder zur abendlichen Trauergruppe ein.

Beim **TRAUERCAFÉ** besteht die Möglichkeit, Gleich-Betroffene bei Kaffee und Kuchen kennen zu lernen und sich auszutauschen. Bei Bedarf stehen Trauerbegleiterinnen für Gespräche zur Verfügung. Das Trauercafé findet jeweils am zweiten Dienstag im Monat im katholischen Pfarrheim Prien ab 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr statt. Kommen Sie einfach vorbei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die kommenden Termine sind 14. April/ 12. Mai/ 9. Juni/ 14. Juli.

Die **TRAUERGRUPPE** bietet einen geschützten Raum zum Gespräch. Im Austausch mit anderen Betroffenen können Sie aussprechen, was sie bewegt, schmerzt und verzweifeln lässt. Die Trauerbegleiterinnen haben Zeit zum Zuhören, geben Hilfestellungen und Impulse den Weg durch die Trauer zurück ins Leben zu finden.

Werner Hofmann

Gemeindereferent

Information

Wir sind selbst Betroffene, haben eine Ausbildung zur Trauerbegleiterin gemacht und stehen ihnen gerne in der Trauer bei:

Barbara Seemüller

☎ 08051/967502

Claudia Buchner

☎ 08051/4945



Einer der Programmpunkte des vergangenen Jahres: Plätzchen backen für die jüngsten Mitglieder

Segen bringen – Segen sein

Sternsinger sammeln 11.208,65 Euro für Kinder in Not

Die Sternsinger können wirklich stolz sein! Zwei Tage lang waren 44 kleine und große Könige in ihren prächtigen Gewändern, sowie ihre jugendlichen und erwachsenen Begleiter in Prien unterwegs zu den Menschen.

An unzählige Türen schrieben sie ihren Segenspruch Christus Mansionem Benedicat, „ $20 * C + M + B * 15$ “.

Abgeschlossen wurde die Aktion in Prien mit einem feierlichen Gottesdienst am 6. Januar, der von den Sternsängern mitgestaltet wurde.

Das Ergebnis ihres Engagements kann sich wahrlich sehen lassen: 8.862,65 Euro kamen bei der Sammlung in Prien zusammen.

In Greimharting, wo sich 16 Kinder und Jugendliche auf den Weg gemacht haben, wurden 2.346,00 Euro gesammelt.

Mit dem Geld wird dieses Jahr als Hauptprojekt Kindern auf den Philippinen geholfen, um die Ernährungssituation zu verbessern und die größte Not dieser Kinder zu lindern. Viele Kinder dort bekommen nichts anderes als Reis zu essen, weil das am billigsten ist. Von einer ausgewogenen Ernährung kann also keine Rede sein. Es werden mit den Spenden aber auch noch weitere Projekte auf der ganzen Welt gefördert, die vom Kindermissionswerk unterstützt werden. Die Sternsinger haben in einem

$20 * C + M + B * 15$

der Vorbereitungstreffen schon einen Film über die Situation der Kinder auf den Philippinen angeschaut, damit sie auch selber wissen, wofür das gesammelte Geld verwendet wird.

Passend zum aktuellen Leitwort stellten die engagierten Mädchen und Jungen damit klar: Sie bringen nicht nur den Segen zu den Menschen, sie sind zugleich selbst ein Segen für die Kinder dieser Welt.

Ich möchte allen Spendern, den Sternsängern, Begleitern, ehrenamtlichen Helfern, dem Prienera, der PTG und der Marktgemeinde Prien ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

Cornelia Gaiser
Gemeindereferentin

BILD: THOMAS GANTER



Als Dankeschön lud das Prienera wieder alle Sternsinger aus dem ganzen Pfarrverband Prien zum Schwimmen ein.

Die knapp 100 Sternsinger, die im Januar beim Baden waren hatten sehr viel Spaß, viele haben schon angekündigt, dass sie nächstes Jahr wieder mit dabei sind!

Musiksommer zwischen Inn und Salzach

Konzert in der Pfarrkirche
am Sonntag, 14.6. um 19 Uhr

Michael Haydn (1737–1806)

MISSA IN TEMPO BELLI (PAUKENMESSE)

Joseph Haydn (1732–1809)

ADAGIO & ALLEGRO MOLTO

für Horn, Altposaune & Orchester

Franz DRAXINGER (Horn)

Wolfgang DIEM (Alphorn)

CHORGEMEINSCHAFT

MARIÄ HIMMELFAHRT PRIEN

Leitung: RAINER SCHÜTZ

KARTENVORVERKAUF

im Ticketbüro Prien am Chiemsee

☎ 08051/96566-0

✉ ticketservice @

tourismus.prien.de

IMPRESSUM: Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich (im Herbst, im Advent und zu Ostern). Herausgeber ist der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats von Mariä Himmelfahrt Prien, die Redaktion ist erreichbar unter pfarrbrief-prien@gmx.de.

Im Glauben gemeinsam unterwegs

Bittgänge und Wallfahrten

Pilgernd unterwegs sein im Glauben ist ganz wertvoll. Auch wenn es heutzutage groß in Mode gekommen ist, hat es bei uns hierzulande schon eine lange Tradition.

Frohgemute und zweifelnde, betende und suchende, dankende und bittende dürfen sich in die Schar der Pilgerinnen und Pilger einreihen.

Bei den Wallfahrten wollen wir besonders die Familien mit den Kindern und Jugendlichen, die sich auf die Sakramente der Erstkommunion und Firmung vorbereiten, mit unserem Gebet begleiten.

Bei den Bittgängen, die vor allem in der Woche, in der das Fest Christi Himmelfahrt liegt, durchgeführt werden, werden wir in den vielfältigen menschlichen Anliegen beten, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen, aber auch um Arbeit für alle, um Frieden und Völkerverständigung... In der sich anschließenden Messfeier, die „*Schaueramt*“ genannt wird, beten wir um eine gute Ernte und das Ausbleiben von Wetterschäden.

Klaus Hofstetter
Pfarrer

Wir laden herzlich ein

SA 2.5. BITTGANG DES PFARRVERBANDS:

Treffpunkt 8 Uhr in St. Salvator, dann Bittgang über Greimharting nach Rimsting, dort gegen 10 Uhr Messfeier (Schaueramt), anschließend zurück nach St. Salvator

MI 6.5. 19 Uhr: Bittgang von Hittenkirchen nach Urschalling, dort Messfeier (Schaueramt)

DI 12.5. 19 Uhr: Bittgang von Prien nach St. Salvator, dort Messfeier (Schaueramt)

DO 14.5. FEST CHRISTI HIMMELFAHRT

19 Uhr: Wallfahrt von Greimharting (Weingarten) nach Gattern, dort Maiandacht

SA 23.5. PFARRWALLFAHRT NACH TUNTENHAUSEN:

Abfahrt in Prien mit dem Zug um 9.06 Uhr bis Ostermünchen, dann Wallfahrt nach Tuntenhäusen, dort um 10.30 Uhr Messfeier und anschließend Frühschoppen beim Wirt (Nähere Infos folgen im Aushang und den Pfarrnachrichten)

SO 31.5. DREIFALTIGKEITSSONNTAG

19 Uhr: Bittgang von Greimharting nach Antwort, dort Messfeier

Aus den Matrikelbüchern

(seit Advent-Pfarrbrief 2014; Stand 25.02.2015)

Taufen

Emily Schulz
Katharina Maria Kronast
Laura-Sophie Wunderlich
Florian Hamberger
Tizian Kotzbauer
Isabell Sophia Unterstraßer
Korbinian Schweiger
Louisa Julia Baur

Daniel Anyalai
Elly Sophie Söhngen
Fiona Maria Scheck
Katharina Theresa Riepertinger
Apollonia Dangel
Veronika Krug
Antonia Regina Kotter
Jonathan Leyk

Eheschließungen

Dominikus Pfeiffer und Cornelia Reiter

Beerdigungen

auf dem Friedhof Prien

Maria Lechner	88 Jahre	Konrad Huber	95 Jahre
Walter Alfred Kofler	83 Jahre	Marianne Freitag	80 Jahre
Friedrich Scheuerer	73 Jahre	Dr. Hugo Franz Schott	87 Jahre
Eva Maria Wolf	58 Jahre	Anna Martinek	92 Jahre
Annemarie Freund	81 Jahre	Ruth Reiter	94 Jahre
Josef Simeth	77 Jahre	Franziska Kunz	84 Jahre
Georg Winter	84 Jahre	Johanna Lux	95 Jahre
Rita von den Stammen	88 Jahre	Lorenz Niedermyer	83 Jahre
Burkard Bandel	87 Jahre	Anna Eckl	84 Jahre
Therese Mayer	92 Jahre	Dr. Gelu Johann Ignea	63 Jahre
Helmut Scholz	89 Jahre	Liese-Helene Schwarzfischer	82 Jahre
Erich Rauch	88 Jahre		
Hanna Lore Betz	91 Jahre	auf dem Friedhof St. Salvator	
Bernhard Noe	77 Jahre	Josef Hinterhölzl	95 Jahre

